

720^R Karl Horst Hödicke

Nürnberg 1938 – 2024 Berlin

„Große Reflektion XII“. 1965

Kunstharz auf Leinwand. 150,3 × 150,3 cm
(59 1/8 × 59 1/8 in.). Rückseitig mit Filzstift in Rot
signiert: KH Hödicke. Zusätzlich auf dem Keilrahmen
signiert, bezeichnet, betitelt und datiert: KH Hödicke,
Bln 15, Fasanenstr. 58 / Große Reflektion XII 65.
[3091] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (in den 1960er-Jahren
vom Künstler erworben) / Grisebach, 27.11.2009,
Los 48, an den heutigen Eigentümer

EUR 50.000–70.000

USD 53,800–75,300

Als Hödicke sein Studium 1964 beendete, ging gerade das deutsche Informel unter und die amerikanische Pop Art drängte nach Europa. Doch der an Ernst Ludwig Kirchner und Max Beckmann geschulte Hödicke misstraute dem anonymisierten Oberflächenglanz der Amerikaner. Die Figuraton bestätigte ihn zwar auf seinem Weg, aber er vermisste die Malerei in dieser Kunst. Als der Künstler unser Bild schuf, war er erst seit fünf Jahren in Berlin. Erscheinungen der Großstadt wurden Bildanlass: der Verkehr, die Passanten, Schaufensterauslagen und das künstliche Licht. In seinem Zyklus „Reflektionen“, dem unser Bild entstammt, ging es Hödicke um Phänomene der Wahrnehmung und um die Darstellung von Bewegung und Geschwindigkeit. Wir sehen die Reflektion eines Berliner Doppeldeckerbusses in einer Scheibe. Doch das Abbild der Wirklichkeit ist durch die Reflektion verändert, ist gebrochen und verzerrt. Das Ausschnitthafte des Bildgegenstandes bestätigt die Flüchtigkeit der Wahrnehmung ebenso wie die leichte Verschwommenheit, die zudem die Geschwindigkeit des fahrenden Busses verdeutlicht. Intensiviert wird die Bewegung noch durch die Verwendung der Rakel, mit der dünnflüssige Farbe bandartig und flächig über die Leinwand gezogen wird. Darunterliegende Schichten scheinen durch, und es entstehen flirrende Farbbänder. Hödicke gelingt es hier auf virtuose Weise, Zeit und Geschwindigkeit malerisch zu bewältigen.

Im Alter von 85 Jahren ist der Maler Karl Horst Hödicke im Februar dieses Jahres verstorben. OH



Kurfürstendamm bei Nacht, 1965,
Foto: Hellmuth Pollaczek / © Alamy

